

## BSV-Läufer starten gut in die Saison

**Baiersdorf** – Die BSV-Läufer waren zum Frühjahrsbeginn erfolgreich. Beim Marathon in Würzburg erreichten Klaus Novak mit einer Laufzeit von 3:43:35 Std. und Christof Sebening bei seinem ersten Marathon mit 4:14:07 Std. das Ziel. Didi Sokol startete beim Marathon Hamburg und benötigte 4:13:29 Std. für die 42,195 km. Martina Meyer (1:46:37) sowie die Alfred Trescher (1:51:37) und Norbert Mützel (1:46:37) absolvierten beim 4. Obermain-Marathon die Halbmarathonstrecke. Bereits zum zweiten Mal dabei war Anja Ritter-Knabel (2:01:15) begleitet von Claudia Baumgarte (2:07:56). Für den Jahresauftakt der Läufer Saison waren es respektable Ergebnisse.

### Die Lauftreffzeiten

Mittwoch, 19 Uhr, und Sonntag, 10 Uhr, am Großparkplatz Innenstadt sowie Freitag, 19 Uhr, am Sportgelände des BSV. Außerdem sucht die Leichtathletikabteilung einen Trainer für Kinder und Jugendlichen der (Infos bei Heinz Klose, Tel. 09131/186216).

## „Jungpumas“ stehen vor Titelgewinn

**Herzogenaurach** – Nach den jüngsten zwei Siegen stehen die B-Jugend-Fußballer des FC Herzogenaurach als Meister in der Kreisliga ER/PEG schon so gut wie fest. Bei zwölf Punkten Vorsprung und noch fünf ausstehenden Partien sollte eigentlich nichts mehr anbrennen auf dem Weg zum Aufstieg in die Bezirksoberliga.

### JFG Hammerbachtal –

**FC Herzogenaurach 1:5**  
Beim Tabellenvierten JFG Hammerbachtal sprang ein souveräner 5:1-Sieg für die „Jungpumas“ heraus. Schon in der 2. Min lochte Mair zum 0:1 ein. Gambel, Rockwell und wiederum Mair sorgten für den 0:4-Pausenstand. Geyer markierte in der ersten Minute der zweiten Hälfte den fünften Treffer. Der Gegner kam nur noch zum Ehrentreffer.

### FC Herzogenaurach –

**TV 48 Erlangen 2:0**  
Zum Topspiel gastierte der Tabellenzweite TV 48 Erlangen beim Spitzenreiter. Der FCH begann in einem kampfbetonen Spiel etwas hektisch und fing sich mehrere Gelbe Karten in der ersten Hälfte wegen Reklamierens ein. Nach der Pause hielten die Gastgeber energischer dagegen. In einer Drangphase des TV 48 verhinderte der sichere Torhüter Waldera einen Rückstand. Mitte der zweiten Hälfte bekam die Heimelf ein Übergewicht und kam dank ihres läuferischen Aufwandes zu einem Pfostenschuss durch Rockwell und mehreren Strafraumszenen. Das 1:0 fiel nach einer Standardsituation durch Distler, der im Strafraum hochsprang und über den herauseilenden Torhüter in der Schlussphase ins Tor köpfte. Nur eine Minute später brachten die Gäste einen Eckstoß nicht aus der Gefahrenzone, und dem aufgerückten Geyer gelang die Entscheidung.

**FC Herzogenaurach:** Waldera – Gambel, Ackermann, Großkatthöfer, Galster, Dittner, Geyer, Distler, Leuchtenberger, Mair, Rockwell, Baier, Geinzer, Lang



Die Herren 50 aus Adelsdorf sind heiß auf die ersten Bälle der Medenrunde: (v. l.) Peter Alber, Wolfgang Lausen, Herbert Schuberth, Wolfgang Blume und Alois Rittmayer. Es fehlen Ingo Hamann und Dieter Mausolf. Fotos: Christian Geist

## Der Zeiger zeigt nach oben

**AUFSCHLAG** Die Herren 50 des TV Adelsdorf sind mit einer Niederlage in die neue Tennis-Saison gestartet. Mehr als ein Training pro Woche wird es trotzdem nicht geben.

VON UNSEREM MITARBEITER CHRISTIAN GEIST

**Adelsdorf** – „Wir kennen uns von früher, haben vor 25 Jahren gemeinsam angefangen. Wir halten schon immer zusammen“, beschreibt Alois Rittmayer, Mannschaftsführer der Herren 50 des TV Adelsdorf, seine Formation. Mit diesem Rückhalt dürfte die Saison-Auftaktniederlage in der Bezirksklasse I gegen den ARSV Katzwang vom vergangenen Samstag sicher schnell überwunden sein. Beim 4:5 auf eigenem Feld zeigte sich aber auch, warum dieser Zusammenhalt für die Adelsdorfer Mannschaft nicht nur Vorteil, sondern beinahe Pflicht ist. „Wenn du nur so wenig Männer hast, da sind Verletzungen immer ein Drama“, so Rittmayer noch vor Beginn der Partie.

Als ob er es gespürt hätte, erwischte es gleich zu Beginn Herbert Schuberth, der sein Einzel verletzungsbedingt abbrechen und damit verloren geben musste. Eine Ruhepause reichte als Behandlung offenbar aus, und so war er später am Nachmittag schon wieder mit Peter Alber im Doppel im Einsatz. Die beiden siegten mit 3:6, 6:3 und 10:2. Da dies der einzige Doppelerfolg bleiben sollte und es nach den sechs gespielten Einzeln unentschieden stand, blieb am Ende des ersten Spieltags eine knappe 4:5-Niederlage der sieben Adelsdorfer Herren 50.

Dass sie es und dass es auch die sieben anderen Adelsdorfer Teams besser können, weiß natürlich der Erste Vorsitzende, Thomas Zeitler. „Wir haben nun seit rund drei Jahren das höchste Spielniveau der Vereinsgeschichte“. Neben den Herren 50, der Ersten Herrenmannschaft oder auch der erfolgreichen Jugendarbeit, ist vor allem das Bezirks-

liga-Team der Herren 30 – „mit dem Willen zum Aufstieg in die Landesliga“ – das Aushängeschild des 1974 gegründeten Vereins.

Seit Mitte der 70er Jahre hat sich freilich einiges verändert. Die Mitgliederzahl schoss während des großen Tennisbooms zu Zeiten einer Stefanie Graf oder eines Boris Becker in die Höhe, neue Plätze wurden angelegt und sogar die eigene Tennishalle konnte gebaut werden. Auf der anderen Seite ist diese Hochphase des „weißen Sports“ natürlich längst vorbei, und andere Sportarten wie zum Beispiel Golf erfreuen sich steigender Popularität im Tennis-Klientel, so dass die Zahl der Mitglieder von einst 320 auf heute 165 zurückgegangen ist, was natürlich auch auf die Brieftasche des Vereins drückt.

### Stolz auf deutschen U14-Meister

Trotzdem bleibt „die Grundlage des Vereins das Beisammensein“, sagt Zeitler und erinnert sich zum Beispiel an den Bau der ersten Plätze samt Hütte, wo zahlreiche Feste und Siege gefeiert wurden. „Auch wenn hier und da Stagnation eingetreten ist, im Grunde zeigt der Zeiger stetig nach oben“, fasst er die sportliche Situation des Vereins zusammen. Besonders weit nach oben hat es inzwischen ein ehemaliger Adelsdorfer geschafft – Matthias Wunner stieg bereits bis zum deutschen U14-Meister auf und ist somit das Paradebeispiel für die erfolgreiche Jugendarbeit von Jochen Lindner und Andy Schulze.

Neben dem Trainings- und Spielalltag stehen beim Nachwuchs zum Beispiel zwei „Tennis for Fun“-Trainingswochenenden sowie diverse samstägliche Veranstaltungen im Jahreskalender. In ebendiesem ist bei Jung wie Alt sicher

jetzt schon das Wochenende um den 6. September rot markiert und unterstrichen. Dann sind nämlich für drei Tage die Ex-Profispieler Rod Frowley (Australien) und Dan Hochberger (USA) in Adelsdorf zu Gast. Letzterer war unter anderem amerikanischer Collegemeister im Doppel, während Frowley 1981 im Wimbledon-Halbfinale gegen John McEnroe antrat, fünf Doppel-Titel in der ATP gewann und mit 26:24 den Rekord über den längsten Tie-Break der Tennisgeschichte hält. Anfang September haben alle Mitglieder des TV Adelsdorf sowie des TBSV Aisch dann Gelegenheit sich jeweils zu dritt in eineinhalbstündigen Trainings-Sessions von den „alten Hasen“ noch etwas abzuschauen.

Auch wenn die Saison zu diesem Zeitpunkt schon längst Geschichte sein wird, hofft Zeitler, dass alle Mannschaften auch 2008 ihre jeweilige Spielklasse werden halten und die ein oder andere vielleicht sogar den Aufstieg wird anvisieren können. Ausgenommen Jugend und Bambinis: „Die spielen eh schon in der höchsten Spielklasse“.

☆ **In eigener Sache:** Der FT schlägt in diesem Sommer in der Tennis-Berichterstattung einen neuen Weg ein. Statt vieler kurzer Berichte aus den Vereinen des Landkreises stellen wir nach jedem Spielwochenende am Mittwoch ein Team in der Rubrik „Aufschlag“ ausführlich vor. Mannschaften können sich dafür gerne bewerben, außerdem besteht für die Tennis-Clubs die Möglichkeit, am Ende der Medenrunde einen gebündelten Bericht über das Abschneiden ihrer Teams abzuliefern (Fax 09132/745029; E-Mail: herzogenaaurach@fraenkischer-tag.de)

## Drei Fragen an den Chef

VON UNSEREM MITARBEITER CHRISTIAN GEIST

**Adelsdorf** – Der Erste Vorsitzende des TV Adelsdorf, Thomas Zeitler, beantwortet drei Fragen des Fränkischen Tags.

*Wer ist unter den aktiven Spielern die Nr. 1 im Verein?*

**Thomas Zeitler:** Björn Hippenstiel. Er kommt aus dem Raum Neustadt und spielt bei uns bei den Herren 30. Letztes Jahr hat er sich außerdem im K.o.-System den Titel des Vereinsmeisters geholt.



*Wer ist die gute Seele des TV Adelsdorf? Alle ehrenamtlichen Helfer. Ob Gunda Geier, Sigrid Wolt, meine Frau Susanne, Peter Alber oder die einzelnen Vorstände – sie alle sorgen dafür, dass der Verein im bestmöglichen Zustand gehalten wird und stemmen daneben auch noch verschiedene gesellschaftliche Ereignisse wie unseren Caipirinha-Stand am Dorffest. Der Verein lebt einfach aus sich selbst heraus und das ist ein Gewinn.*

**Thomas Zeitler**

*Was unterscheidet ihren Verein von anderen Tennisvereinen?*

Für einen Verein in der Größenordnung von unseren rund 160 Mitgliedern ist der TV Adelsdorf ein Club, der von den einzelnen Ligen her gesehen, sehr hochklassig spielt. Und das seit mehreren Jahren. Außerdem haben wir noch unsere Tennishalle, was uns auch im Winter die Möglichkeit gibt, das Spielniveau in etwa zu halten.

### 📌 Auf einen Blick

#### Der Verein

**Zahlen** Der TV Adelsdorf hat 165 Mitglieder, acht Mannschaften, vier Sand- und zwei Hallenplätze.

**Essen** Die jeweilige Mannschaft kümmert sich am Nachmittag um Kaffee, Kuchen und Salate, ehe am Abend Würste und Steaks vom Aischer Metzger auf den Grill kommen. Das echte „Aascher“-Fassbier darf dabei natürlich nicht fehlen.

#### Herren 50

**Platzierung** Rang 7 in der Bezirksklasse 1, Gruppe B, nach der Auftaktniederlage gegen Katzwang. Saisonziel ist der dritte Platz.

**Teamgeist** ●●●●●  
**Trainingsfleiß** ●●●●●  
**Doppelstärke** ●●●●●

## Bei Daniel Reißner passt Spannung in Kopf und Körper

**TRAMPOLIN** Als Einziger vom Aktiv-Team Röttenbach ergattert der Schüler eine Medaille bei den bayerischen Titelkämpfen.

**Röttenbach** – In Immenstadt im Allgäu trat der Trampolin-Nachwuchs des Aktiv-Teams Röttenbach bei den bayerischen Meisterschaften an. Zwar blieb diesmal eine hohe Medailenzahl aus, doch stellte das Aktiv-Team durch etliche Platzierungen im vorderen Feld erneut seine Leistungsfähigkeit unter Beweis. Nur der TV 1848 Erlangen und erstmals der aufstrebende Verein TSV Friedberg lagen in der Vereinswertung von 20 Clubs vor den Röttenbachern.

Die einzige Medaille des Tages holte Daniel Reißner bei den Schülern. Nach der Pflicht noch auf Platz 4 liegend, zeigte er zwei Kürübungen voller Konzentration und Körperspannung, so dass er noch den Sprung aufs Treppchen schaffte. Mit 58,3 Punkte gewann er die Bronzemedaille. In der gleichen Klasse



Als sprunghafte Truppe präsentierte sich der Röttenbacher Trampolin-Nachwuchs im Allgäu. Foto: privat

belegte Florian Seibold den 13. Rang. Bei den Schülerinnen waren 56 Springerinnen gemeldet, so dass ein Platz im Finale für die Röttenbacher schwer zu erreichen war. Umso erfreulicher war

der achte Platz von Luisa Robles (68,4 Punkte). Wacker schlugen sich auch Sophie Neuner (16. Platz) und Luisa Schill (48.). In der mit 40 Mädchen ebenfalls stark besetzten Jahrgangsstufe 1997 gab es für Theresa Rost (19.), Lisa Werthmann (27.) und Victoria Brehm (39.) kaum etwas zu erben.

An einem langen Wettkampftag fiel es den Mädchen und Jungen des Jahrgangs 1996 schwer, Konzentration aufzubauen. Am besten gelang das Jenny Güthlein vom ATR, die unter 28 Mädchen ins Finale der besten zehn Springerinnen einzog und sich Platz 5 sicherte. Denise Lamme (13.) und Corinna Sapper (26.) verpassten das Finale.

Bei den 13-Jährigen lag Alina Krumbeck nach der Pflicht aussichtsreich auf Platz 5, doch einige Haltungsfehler ließen sie auf

den achten Platz zurückfallen. Ihre Teamkollegin Kristina Rost machte es genau umgekehrt und arbeitete sich im Finale noch von Platz 8 auf 5 vor.

Pech hatte Kevin Maar, der nach einer strittigen Kampfrichterentscheidung in der Pflicht nur drei Übungssteile angerechnet bekam. Dadurch war die Chance auf eine Medaille zerstört, aber er nutzte den Wettkampf wenigstens, um mit seiner neuen Kürübung Erfahrung zu sammeln. Letztlich wurde er Sechster. Einen guten Tag hatte Jerome Molnar bei den 14-Jährigen. Er zeigte zum ersten mal eine neue Übung und belegte nach der Pflicht den zweiten Rang. In der Kür musste er die Konkurrenten mit höheren Schwierigkeitsgraden an sich vorbeiziehen lassen, wurde aber mit drei sauberen Übungen noch Vierter.